

Medienmitteilung vom 2. Juli 2014

Interview dem neuen Parteipräsident der CVP Muri, Felix Köppli

Felix Köppli wurde an der Generalversammlung der CVP Muri vom 18. Juni 2014 zum neuen Präsidenten gewählt.



Bild: Felix Köppli, bereit für das Interview

Warum setzt du dich für die CVP ein (und nicht für eine andere Partei)?

Im Jahre 1995 wurde ich vom damaligen Präsidenten Sepp Hard und dem Vizepräsidenten Köbi Wipf angefragt, ob ich mich im Vorstand der CVP engagieren möchte. Für mich war damals schon klar, dass ich in der Mitte politisieren möchte. Einerseits benötigt die Wirtschaft gute Rahmenbedingungen, andererseits müssen auch die Interessen der nicht so privilegierten Menschen in unserem Land Gehör finden. Die Kluft zwischen diesen beiden Parteien sollte sich meiner Ansicht nach in einem vernünftigen Rahmen bewegen. Dies ist in der Mittepartei CVP möglich.

Von Haus auf war unsere Familie immer CVP nah, so dass es für mich natürlich nahestand, der CVP beizutreten.



Du bist ein waschechter Murianer und hast die rasante Entwicklung der Gemeinde in den letzten Jahrzehnten hautnah miterlebt. Wo siehst du Muri in 10 Jahren?

Heute kenne ich noch relativ viele Murianer und Murianerinnen vom sehen her oder sogar persönlich. Wenn das Wachstum so weitergeht und ich keine schulpflichtigen Kinder mehr habe, wird dem nicht mehr sein. Persönlich hoffe ich, dass wir noch möglichst lange keine Stadt (über 10'000 Einwohner) sein werden.

Die Bevölkerung wird in 10 Jahren im Bereich der Bahnhofüberbauung und dem Brühl sicher viel anonymer sein, da mit dem geplanten S-Bahn Endbahnhof und den geplanten Wohnungstypen (vor allem Studios bis 3 1/2-Zimmerwohnungen) kaum mehr Platz für Familien finden lässt. Diese Entwicklung finde ich als Familienmensch sehr schade.

Auch in 10 Jahren werden wir mit Infrastrukturbauten (Schulräume, Verkehrswege für schulpflichtige Kinder und andere Fussgänger, motorisierter Verkehr, etc.) immer noch im Verzug sein. Dieser Umstand muss in Zukunft mehr Beachtung geschenkt werden und auch verbessert werden.

Für Muri hoffe ich und bin auch guten Mutes, dass wir die Anzahl Arbeitsplätze halten bzw. noch leicht erhöhen können. Eine gute Zusammenarbeit zwischen Gemeinderat, Gewerbe und auch den Parteien kann diesbezüglich gute Rahmenverbindungen schaffen.

Du arbeitest in einem 100 %-Pensum für die Steuerverwaltung des Kantons Zug, hast eine Familie und führst einen Landwirtschaftsbetrieb in Muri. Neu bist du auch noch Parteipräsident der CVP Muri. Wie bringst du dies alles unter einen Hut?

In den vergangenen Jahren habe ich gelernt, wie ich diese Aufgaben unter einen Hut bringe. Bekanntlich war ich ja einige Jahre Vizepräsident und habe auch innerhalb der CVP schon einige Arbeiten erledigt. Zudem kann ich auf einen grossen Vorstand zählen, in welchem sehr Erfahrene mitarbeiten und auch einige Junge konnten für die Vorstandsarbeiten gewonnen werden.

In der Landwirtschaft habe ich eine enge Zusammenarbeit mit einem Berufskollegen, habe den Betrieb mechanisiert und um-



gestellt, so dass ich nur noch im Sommerhalbjahr die Tierhaltung betreibe.

Der wichtigste Faktor ist jedoch die Familie. Diese unterstützt mich. Im Hintergrund kann ich auf meine Familie zählen, welche mir tatkräftig zur Seite steht und mich unterstützt. Ohne dies würde es sicher nicht gehen.

Wie schätzt du das politische Klima in der Gemeinde Muri ein?

Durch die Einsitznahme der SVP im Gemeinderat und in den diversen Kommissionen hat sich das Klima markant verbessert. Sie wurde eingebunden, musste Verantwortung übernehmen, konnte nicht nur Kritik anbringen, sondern musste auch lernen, Lösungsansätze einzubringen, welche mehrheitsfähig sind. Als aussenstehende Person, sei dies im politischen, geschäftlichen oder privaten Bereich ist es immer sehr einfach zu kritisieren. Erst wenn man sich über die Beweggründe und die Fakten informiert hat, kann man sich ein Urteil machen.

Konkret stehen in der Gemeinde Muri Schulraumerweiterungen an, auf der anderen Seite sollen die Kosten nicht weiter steigen und der Steuerfuss sollte ja auch nicht noch steigen. Alle 3 Faktoren unter einen Hut zu bringen, ist heutzutage leider unmöglich.

Die CVP hat ihren Ursprung im Kulturkampf und in der Emanzipation der Katholiken als gesellschaftliche Gruppe. Diese Themen sind heute kaum mehr präsent. Braucht es die CVP heute überhaupt noch?

Die abendländische Kultur, bzw. diese Werte müssen wir wieder vermehrt pflegen und auch schätzen lernen. Die CVP steht für eine christliche Grundhaltung, welche nicht nur die eigenen materiellen Vorteile im Fokus hat.

Was sind deine wichtigsten politischen Ziele, welche du mit der CVP erreichen willst?

Als wichtigstes Ziel liegt mir die Gemeinde Muri am Herzen. Hier müssen wir als CVP wie auch die anderen politischen Parteien gemeinsam Lösungen für anstehende Herausforderungen finden. Ich nenne hier Schulraumplanung und Umsetzung, ver-

CVP Ortspartei Muri AG



nünftiges und nachhaltiges Bevölkerungswachstum und zukunftsorientierte Verkehrsplanung. Die CVP steht für praktikable und auch finanziell tragbare Lösungen ein, damit unsere Steuergelder effizient und haushälterisch eingesetzt werden.

Neben dem zunehmenden massiven Verkehrsaufkommen sehe ich auch das rasante Bevölkerungswachstum in Muri als eines der Hauptprobleme von Muri (Stand 31.05.2014, 7'421 Personen). Diese rasante Entwicklung macht vielen Einwohnerinnen und Einwohnern Sorge. Für kommende Generationen wird es praktisch unmöglich sein, im Zentrum von Muri noch eine Bauparzelle zu erwerben, da alle Grünflächen überbaut sein werden. Wir als CVP werden versuchen, dem Gemeinderat mögliche Lösungen aufzuzeigen und aktiv in den Kommissionen mitzuarbeiten, damit vernünftige Ergebnisse erzielt werden können.

Diesbezüglich liegt es mir am Herzen, dass die CVP Ortspartei Muri in den diversen Kommissionen und dem Gemeinderat entsprechend motivierte, fähige und Personen für die Gemeindewahlen vorschlagen können.

Vielen herzlichen Dank, Felix Köppli!

Für die CVP Ortspartei Muri
Ivo Krummenacher